



Medienmitteilung

Sperrfrist: 27.11.2008, 9:15

1 Bevölkerung

Nr. 0350-0811-70

Familien in der Schweiz

Eltern investieren viel Arbeit und Geld in ihre Kinder

Neuchâtel, 27.11.2008 (BFS) – Jeder zweite Einwohner der Schweiz lebt in einem Haushalt mit Kindern. In Paarhaushalten arbeiten häufig beide Partner. Das Alter des jüngsten Kindes beeinflusst die Erwerbssituation und den Erwerbsumfang der Mütter stark. Mütter mit Kleinkindern leisten rund 60 Stunden Haus- und Familienarbeit pro Woche. Die monatlichen direkten Kosten für ein Kind belaufen sich je nach Familienkonstellation auf 500 bis 1100 Franken. Grössere Familien und vor allem Alleinerziehende sind deutlich häufiger von Armut betroffen. Soweit einige Ergebnisse aus einem neuen Bericht des Bundesamtes für Statistik (BFS) über die Situation der Familien in der Schweiz.

Ende 2007 lebte etwas mehr als die Hälfte der in Privathaushalten wohnenden Bevölkerung der Schweiz in Familienhaushalten mit Kindern (55% bzw. 4'043'000 Personen). Allerdings machen diese Haushalte nur noch einen Drittel aller Privathaushalte aus. Den grössten Anteil an den Privathaushalten stellen die Einpersonenhaushalte mit knapp 37%. In gut vier von fünf Familien leben verheiratete oder unverheiratete Paare mit ihren Kindern zusammen. Jeder sechste Haushalt mit Kindern ist ein Einelternhaushalt. Jedes zehnte Kind unter 15 Jahren lebt in einem Alleinerziehenden-Haushalt.

Ein grosser Teil der Mütter reduziert zugunsten der Familienarbeit die Erwerbstätigkeit

Eine klare Mehrheit der Mütter ist heute erwerbstätig. Die Familiensituation und das Alter des jüngsten Kindes haben hingegen nach wie vor einen starken Einfluss auf die Erwerbssituation und den Erwerbsumfang der Mütter. Mütter mit Partner und jüngstem Kind unter 5 Jahren waren 2007 deutlich häufiger nicht erwerbstätige Haus- und Familienfrauen (34%) als solche mit einem jüngsten Kind zwischen 10 und 14 Jahren (15%). Mütter mit Partner arbeiten zudem mehrheitlich Teilzeit (57%), oft mit tiefem Erwerbsspensum. So üben 31% von ihnen eine Teilzeittätigkeit von unter 50% aus. Mit steigender Kinderzahl nimmt der Anteil nicht erwerbstätiger Mütter in Paarhaushalten zu, und der Beschäftigungsgrad unter den Erwerbstätigen geht zurück. Alleinerziehende Mütter andererseits sind nicht nur häufiger erwerbstätig (86%), sondern übernehmen allgemein höhere Erwerbsspensen.

Eltern von Kleinkindern arbeiten mehr als 70 Stunden pro Woche für Familie und Beruf

Familien wenden für Erwerbs-, Haus- und Familienarbeit wesentlich mehr Zeit auf als Haushalte ohne Kinder. Für die Haus- und Familienarbeit trugen 2007 in acht von zehn Paarhaushalten die Mütter die Hauptverantwortung, auch wenn sie ebenfalls erwerbstätig sind. Am stärksten belastet sind Mütter und Väter mit Kleinkindern: Ist das jüngste unter 5 Jahre alt, arbeiten beide Eltern rund 74 Stunden pro Woche. Bei den Müttern fallen jedoch vier Fünftel dieser Zeit auf die Haus- und Familienarbeit. Alleinerziehende Mütter mit Kleinkindern setzen mit durchschnittlich 78 Stunden pro Woche die meiste Zeit für familiäre und berufliche Aufgaben ein.

Zahlreiche Familien nehmen eine externe Kinderbetreuung in Anspruch

Zur Entlastung von Familienarbeit greifen Familien teilweise auf die Unterstützung ausserhalb des eigenen Haushalts zurück. Insgesamt nutzten 2007 rund ein Drittel (35%) aller Haushalte mit mindestens einem Kind unter 15 Jahren eine externe Kinderbetreuung. Bei Alleinerziehenden ist dies mit 51% häufiger der Fall als bei Paaren mit 34%. In mehr als 6 von 10 Fällen wird auf private Betreuungsangebote zurückgegriffen, dabei am häufigsten auf Verwandte (52%).

Haushalte mit Kindern leben mit dem gleichen Einkommen wie kinderlose Haushalte

Im Vergleich mit Paaren ohne Kinder verfügen Familien mit Kindern mit monatlich durchschnittlich 7800 Franken über ungefähr gleich viel Einkommen. Da von diesem Betrag aber mehr Personen leben, steht bei Familien mit Kindern effektiv weniger Geld pro Person zur Verfügung. Mit zunehmender Anzahl Kinder steigt das Einkommen kaum. So stehen Familien mit drei und mehr Kindern rund 7950 Franken pro Monat zur Verfügung – also nicht wesentlich mehr als Familien mit einem Kind (rund 7600 Franken pro Monat). Die Familien passen ihre Ausgaben entsprechend an. Während bei Lebensmitteln eine verhältnismässig starke Zunahme mit jedem zusätzlichen Kind zu verzeichnen ist, stellt man bei anderen Ausgaben, wie z.B. für Restaurantbesuche oder Kleider für Erwachsene, eine Abnahme fest.

Direkte und indirekte Kinderkosten neu berechnet

Kinder bringen monetäre und zeitliche Aufwendungen für ihre Eltern mit sich. Höhere Konsumausgaben stellen direkte Kinderkosten dar. Zeit, die in Betreuung und Erziehung investiert wird und nicht mehr für Erwerbsarbeit eingesetzt werden kann, verursacht indirekte Kinderkosten. Die monatlichen direkten Kosten für ein Kind variieren je nach Anzahl der Elternteile und der Kinder im Haushalt. Sie betragen bei Paaren mit einem Kind 819 Franken. Zwei Kinder kosten zusammen 1310 Franken im Monat, d.h. 655 Franken pro Kind. Die Kosten für drei Kinder betragen insgesamt 1583 Franken im Monat bzw. 528 Franken pro Kind. Für Alleinerziehende mit einem Kind fallen höhere Kosten von monatlich 1092 Franken an, die unter anderem auf das durchschnittlich höhere Alter der Kinder zurückzuführen sind.

Die indirekten Kinderkosten in Folge von Einbussen beim Erwerbseinkommen der Mütter nehmen zwar insgesamt mit steigender Kinderzahl zu; in der Pro-Kind-Betrachtung ist es aber ein einzelnes Kind im Haushalt, das die höchste Differenz von rund 1000 Franken pro Monat ausmacht. Bei zwei Kindern führt jedes zu einer Einbusse von 813 Franken, bei drei Kindern von 682 Franken.

Familien sind häufig von Armut betroffen

Kinderreiche Familien und Alleinerziehende sind überdurchschnittlich häufig dem Phänomen der Armut ausgesetzt; letztere beziehen auch überdurchschnittlich häufig Sozialhilfe. 2006 lebten jeweils ein Viertel der Einelternfamilien (27%) und der Paare mit drei und mehr Kindern (24%) unter der

Armutsgrenze. Beim Sozialhilfebezug weisen vor allem die Einelternfamilien einen überaus hohen Anteil an Sozialhilfeempfängern aus (18%). Je nach Haushaltsgrösse werden 20 bis 30% aller in einem Einelternhaushalt lebenden Kinder mit Sozialhilfe unterstützt.

Familien in der Schweiz – Statistischer Bericht 2008

Diese Neuerscheinung des Bundesamtes für Statistik (BFS) zeichnet ein Bild der heutigen Lage der Familien und beruht auf Daten bereits bestehender statistischen Quellen des BFS und anderer Bundesstellen; es wurden keine neuen Erhebungen durchgeführt. Eine Reihe von Indikatoren und Eckdaten liefern die Grundlagen, welche für das Verständnis der aktuellen Situation sowie den Veränderungen und Trends in diversen familienpolitisch relevanten Themenbereichen notwendig sind. Der Bericht versteht sich als Aktualisierung des statistischen Teils der Publikation «Familienbericht 2004. Strukturelle Anforderungen an eine bedürfnisgerechte Familienpolitik» des Eidg. Departement des Innern (EDI). Im Gegensatz dazu enthält die neue BFS-Publikation jedoch keinen familienpolitischen Teil.

Die Publikation gibt in einem ersten Teil einen kurzen Überblick zur Situation von Familien in der Schweiz. Der zweite Teil umfasst fünf thematische Vertiefungskapitel (Kinderkosten, Familienarmut, Haushaltsbudget der Familien, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, familiäres Umfeld und die Bildung), welche weiter gehende Informationen für die speziell am jeweiligen Thema interessierten Leserinnen und Leser bieten.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

Auskunft:

Marcel Heiniger, BFS, Sektion Demografie und Migration, Tel.: +41 32 71 36874
Informationszentrum, BFS, Sektion Demografie und Migration, E-Mail: info.dem@bfs.admin.ch

Neuerscheinung:

Familien in der Schweiz – Statistischer Bericht 2008, Bestellnummer: 1010-0800. Preis: Fr. 19.-
Publikation und detaillierte Tabellen auf der Internetseite des BFS unter der folgenden Adresse:
[Bundesamt für Statistik > Themen > 01 - Bevölkerung > Familien, Haushalte > Statistischer Bericht 2008](#)

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: info@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061
E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 01 - Bevölkerung

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden.
Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

T1 Bevölkerung in Privathaushalten nach Haushaltstyp, 2007

	Haushalte	Personen
Paar mit Kind(ern)	908 100	3 574 100
Elternteil mit Kind(ern)	179 600	468 600
Paar ohne Kind	936 200	1 905 200
Einzelperson mit Eltern(teil)	31 100	66 900
Einpersonenhaushalt	1 224 800	1 224 800
Übrige	44 500	96 200
Total	3 324 300	7 335 800

Kinder ohne Altersbegrenzung

Quelle: BFS/SCENARIO

T2 Arbeitsmarktsituation der Eltern nach Haushaltstyp¹ und Alter des jüngsten Kindes, in Prozent, 2007

	Paarhaushalt mit Kind(ern)				Einelternerhaushalt
	Väter (Total)	Mütter (Total)	Mütter - jüngstes Kind 0-4 Jahre	Mütter - jüngstes Kind 10-14 Jahre	Mütter (Total)
Erwerbstätig	94,3	70,7	59,7	78,5	86,4
Vollzeit	87,7	13,7	10,4	16,1	26,5
Teilzeit 50-89%	5,5	25,9	21,3	27,5	46,4
Teilzeit < 50%	1,1	31,1	28,0	34,9	13,5

¹ nur Haushalte mit mind. einem abhängigen Kind unter 25 Jahren

Quelle: BFS/SAKE

T3 Zeitaufwand der Eltern¹ für berufliche und familiäre Aufgaben nach Haushaltstyp und Alter des jüngsten Kindes, in Stunden pro Woche, 2007

	Paarhaushalt mit Kind(ern)				Einelternerhaushalt	
	Väter		Mütter		Mütter	
	jüngstes Kind 0-4 Jahre	jüngstes Kind 10-14 Jahre	jüngstes Kind 0-4 Jahre	jüngstes Kind 10-14 Jahre	jüngstes Kind 0-4 Jahre	jüngstes Kind 10-14 Jahre
Total²	74,7	65,0	73,1	63,3	78,2	65,9
Erwerbsarbeit	41,0	40,8	11,2	17,4	18,0	25,9
Haus- und Familienarbeit	32,7	22,9	60,7	44,4	59,0	39,0

¹ Personen ab 15 Jahren bis zum ordentlichen Rentenalter² inkl. Freiwilligenarbeit

Quelle: BFS/SAKE

T4 Einkommen und Ausgaben von Haushalten in Franken pro Monat, nach Familientyp

	Alle Haushalte	Familientyp ¹					
		Einelternhaushalt	Paar ohne Kind	Paar mit Kind(ern)	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 Kindern	Paar mit 3 und mehr Kindern
<i>Personen pro Haushalt</i>	2,26	2,60	2,00	3,86	3,00	4,00	5,21
Bruttoeinkommen (Mittelwert)	8727	6834	10 877	10 632	10 563	10 677	10 650
Obligatorische Abzüge*	-2325	-1632	-3000	-2840	-2960	-2803	-2697
Verfügbares Einkommen	6402	5202	7877	7793	7603	7873	7953
Ausgaben (Mittelwert)	7820	6665	9442	9581	9452	9622	9732

¹ Familientyp: nur Haushalte mit Referenzpersonen unter 65 Jahren. «Kinder» sind alle Haushaltsmitglieder von 0 bis 14 Jahren (inkl. Grosskinder, Neffen usw. der Referenzperson), sowie direkte Kinder der Referenzperson im Alter von 15 bis 24 Jahren. Ab 18 Jahren müssen «Kinder» zudem noch in Ausbildung sein.

* Sozialversicherungsbeiträge, Steuern, Krankenkassenprämien, regelmässige Transferzahlungen an andere Haushalte und Liegenschaftssteuern.

Quelle: BFS/EVE 2003-2005

T5 Durchschnittliche direkte und indirekte Kosten pro Kind in Franken pro Monat, nach Haushaltstyp

Haushaltstyp	Direkte Kinderkosten	Indirekte Kinderkosten			
		Effekt auf Erwerbseinkommen		Kinderbedingte Haus- und Familienarbeit	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer
Einelternhaushalt mit 1 Kind	1092	-317	103	2098	1318
Einelternhaushalt mit 2 Kindern	...	-374	...	1473	...
Paar mit 1 Kind	819	-1005	57	2819	1305
Paar mit 2 Kindern	655	-813	115	1835	718
Paar mit 3 Kindern	528	-682	131	1589	560
Differenzierung nach Alter					
Paar mit 1 Kind unter 11 Jahren	600	-1320	20	3664	1776
Paar mit 1 Kind von 11-21 Jahren	873	-328	134	1047	329
Paar mit 2 Kindern, jüngstes Kind unter 11 Jahren	519	-964	103	2116	843
Paar mit 2 Kindern, beide Kinder 11-21 Jahre	956	-466	139	1194	440

Kinderbedingte Haus- und Familienarbeit: mit einem Marktlohnsatz bewertete unbezahlt geleistete Arbeit

Die einzelnen Beträge lassen sich nicht summieren. Bei fehlenden Werten sind die Fallzahlen zu klein.

Quelle: Direkte Kosten BFS/EVE 2000-2005; indirekte Kosten: BFS/SAKE 2004. Eigene Berechnungen

Universität Bern/Büro BASS